

# Jahresbericht 2003



**Freundeskreis Mannheim „Die Lotsen“ e.V.**  
Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige und deren Angehörige

Mitglied im Diakonischen Werk Baden



M7, 22 - 68161 Mannheim  
Postfach 120 432 - 68055 Mannheim  
Tel.: 06 21 / 15 34 33  
Fax: 0621 / 1 56 83 72  
Email: [FK-Lotsen@gmx.de](mailto:FK-Lotsen@gmx.de)  
Internet: <http://www.mannheim.de/die-lotsen/>

# 1 Statistische Daten

2003 kamen insgesamt 10942 Menschen zu den Lotsen, 6610 Menschen davon besuchten unsere 606 Gesprächsgruppen. Aufgeschlüsselt ergibt dies für die Besuche in unseren Gesprächsgruppen:

- weiblich betroffen 1975
- männlich betroffen 2832
- weiblich angehörig 1292
- männlich angehörig 511

Die Durchschnittliche Teilnehmerzahl an unseren Gruppen liegt damit bei 10,9. Die Zahl der Erstkontakte lag bei 1629;

- 1269 wegen Alkohol,
- 312 wegen Medikamente,
- 48 wegen Drogen.

Wenn man diese Zahlen mit Vorjahren vergleicht, sieht man Schwankungen, im Wesentlichen aber Konstanz. Daraus kann einzig und allein nur der Schluss gezogen werden, dass die Wichtigkeit der Arbeit unseres Freundeskreises und der Bedarf an dieser Arbeit ungebrochen ist.

Als selbst betroffene und deren Angehörige erfahren wir die Hilfe „der Lotsen“ selbst und sind dankbar darum. Unsere Zahlen lassen uns sehen, dass auch andere dieser Hilfe bedürfen und sie auch wollen und wir geben diese Hilfe gern, aus Dankbarkeit für eigene erfahrene Hilfe. Es darf sich aber niemand darin täuschen, dass wir unbegrenzt immer weiter helfen können, denn auch wir benötigen finanzielle Mittel, die uns mehr und mehr, im Zuge der allgemein durchgeführten Sparmaßnahmen, nicht mehr zur Verfügung stehen. Erste Auswirkungen sind deutlich spürbar.

Großes Engagement erforderten zeitlich und vor allem menschlich 564 Telefonkontakte. Die organisatorische Arbeit leisteten 245 dauerhafte ehrenamtliche Helfer in 8 Vorstandssitzungen, 7 Teamsitzungen und 4 Supervisionen, ergänzt um all diejenigen Helfer, die neben der Organisation immer wieder für die Durchführung des Geplanten benötigt werden.

2003 hatte der Freundeskreis Mannheim „Die Lotsen“ e.V. 170 Mitglieder, eine beachtliche Basis an Menschen, die Hilfe nehmen und aber auch geben und dies rein ehrenamtlich.

## 2 Aufklärung, Prävention

Neben dem Ziel „der Lotsen“ sind Aufklärung und Prävention ein wichtiges Ziel. Sei es die Verhinderung des Entstehens von Sucht als Prävention im Sinne des Wortes, sei es Prävention im Sinne die Abstinenz zu erhalten und sei es die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Gefahren des Alkohols und die oft verdrängte Tatsache, dass dies in Deutschland die Suchtkrankheit Nr. 1 ist.

Im Verbund mit professionellen Einrichtungen, wir gehören zur therapeutischen Kette, informieren über unsere Arbeit, den Sinn und die Wichtigkeit von Selbsthilfegruppe Patienten im Zentrum für Psychiatrie Nordbaden in Wiesloch, in der Rhein-Haardt Klinik in Bad Dürkheim, und im Zentralinstitut für seelische Gesundheit in Mannheim. 2003 haben wir

- in Wiesloch 39,
- in Bad Dürkheim 6,
- im ZI 11 (+ 1 Besprechung)

Informationsgruppen gehalten.

Neben solchen regelmäßigen Informationengruppen sind wir jederzeit bereit, in Krankenhäusern und Schulen unsere Erfahrungen in und mit der Sucht zur Information, Aufklärung und Prävention, auf Anforderung darzustellen.

Auch durch die Teilnahme an öffentlichen Ausstellungen und Aktionen kommen wir diesem Ziel nach. 2003 durch die Teilnahme auf dem Marktplatz zum Aktionstag des europäischen Jahrs der Menschen mit Behinderung.

## 3 Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung der Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen des Freundeskreises Mannheim „Die Lotsen“ e.V. und damit der Erhalt unsererer Fähigkeit zur Hilfe wurde 2003 durch Frau Edeltraud Dömming, Ehrenvorsitzende, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit und Aus- und Weiterbildung, mit der Durchführung von 2 Wochenendseminaren im Haus der Kirche in Bad Herrenalb sicher gestellt.

Trotz des ehrenamtlichen Einsatzes von Frau Dömming sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass es solche Tagungsorte nicht als Geschenk gibt und dies von „den Lotsen“ bezahlt werden muss. Der Sinn von Aus- und Weiterbildung dürfte dabei in keinsten Weise in Frage stehen, unsere Fähigkeit zur Hilfe liegt unter anderem darin begründet und die Nötigkeit dieser Hilfe folgt neben aller christlicher Nächstenliebe ganz konkret aus unseren statistischen Zahlen gemäß „1 Statistische Daten“.

## 4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Freundeskreises Mannheim „Die Lotsen“ e.V. zeigt sich neben unserem Stand auf dem Marktplatz zum europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung, unserer Zusammenarbeit mit professionellen Behandlungseinrichtungen und unserem Einsatz in Schulen auch an der Mitwirkung in verschiedenen Gremien „hinter den Kulissen“.

Unsere Ehrenvorsitzende Frau Edeltraud Dömming nahm an folgenden Sitzungen teil:

- 2x Gesundheitsausschuss der Stadt Mannheim als sachverständige Bürgerin
- 10x Regionale Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfe Mannheim als Sprecherin
- 7x Stammtisch Regionale Arbeitsgemeinschaft als Leiterin
- 7x Fachgruppe Frau und Sucht beim Caritasverband
- 2x Förderrat der Stadt Mannheim (Vergabeausschuss)
- 2x Sprechersitzung Gesundheitstreffpunkt

Unser 1. Vorsitzender Herr Fritz Dömming nahm die folgenden Termine wahr:

- 3x Sitzungen im Dezernat III der Stadt Mannheim
- 3x Sitzungen Gesundheitstreffpunkt, Vergabeausschuss der RAG für Gelder von Krankenkassen an die Selbsthilfe
- 1x Besprechung mit Herrn Lederle vom Diakonischen Werk Mannheim in unseren Räumen zur Finanzierung unseres Freundeskreises.
- 1x Besprechung im DW Baden wegen Mittelvergabe an „die Lotsen“
- 1x Gottesdienst in der Konkordien Kirche mit Empfang und Verabschiedung von u.a. Helmut Acker in den Ruhestand
- 1x Besprechung im DW Baden wegen Buchprüfung
- 1x Empfang der Firma Fuchs-Petrolup für die Preisvergabe von 5.000,-- EUR an die RAG der Selbsthilfe
- 1x Empfang im Heinrich Vetter Forum, 125 Jahre SPD in Mannheim, zusammen mit seiner Frau Edeltraud

2x Besprechungen zwischen Herrn Dömming und dem Diakonischen Werk zur Mittelvergabe an den Freundeskreis sollten als eindeutiges Indiz gewertet werden, dass wir neben unserer eigentlichen Arbeit Arbeit leisten müssen, um unseren Dienst am Nächsten überhaupt noch durchführen zu können. Die Schlussfolgerungen daraus seien dahin gestellt, müssen aber wohl eindeutig in die Richtung Existenzsicherung in der Zukunft gehen.

Unser Vorstandsmitglied Herr Helmut Ludwig vertrat die Lotsen bei:

- 2x Sitzung der RAG im Gesundheitsamt, zusammen mit unserer 2. Vorsitzenden Frau Jenni Walter.
- 6x Vorbereitung Arbeitstag des Europäischen Jahrs der Menschen mit Behinderung (EJBM)
- 1x Eröffnungsfeier EJBM in der MVV, Kurpfalzpassage
- 1x Pressekonferenz EJBM

Zu einem Erfahrungsaustausch waren am 18.11.2003 insgesamt 7 Mitglieder der Lotsen in Wiesloch. Austausch und teilhaben mit und an den Veranstaltungen und Belangen anderer Selbsthilfegruppen zeigen sich durch Teilnahme am

Besinnungstag des Blauen Kreuz Heidelberg und  
25 jähriges Jubiläum des Kreuzbundes Heidelberg  
Herbstball in Saarwellingen

Der Freundeskreis Mannheim „Die Lotsen“ e.V. selbst führt Veranstaltungen durch, die neben dem sicherlich vorhandenen Aspekt der Freizeitgestaltung und vielleicht auch gerade deswegen, suchtkranken Menschen Fröhlichkeit ohne Suchtmittel zeigen und vor allem auch erfahren lassen, damit also zeigen, dass ein glückliches Leben in Abstinenz möglich und erstrebenswert ist. Dazu gehörten 2003

- Unser Frühlingsfest im März in der Rheingoldhalle, mit mehreren 100 Teilnehmern, darunter Vertreter öffentlicher Einrichtungen und Freundinnen und Freunde aus anderen Selbsthilfegruppen von Nah und Fern.
- 38 Sport- und Spielegruppen,
- Heringsessen am Aschermittwoch
- die Silvesterfeier in unseren Räumen
- mehrere Gruppenklausuren über Wochenenden unserer einzelnen Gesprächsgruppen, zu Intensivierung des menschlichen Miteinanders außerhalb der Gruppe und Weiterbildung.

## **5 40 jähriges Jubiläum**

Am 27. Oktober 2004 feierte der Freundeskreis Mannheim „Die Lotsen“ e.V. unter der Schirmherrschaft von Herrn Oberbürgermeister Gerhard Widder im Bürgerhaus in der Neckarstadt sein 40 jähriges Bestehen. Nach vielen Mühen zur Vorbereitung konnten auch die Durchführenden einen würdevollen und später unterhaltsamen Festakt mit Gästen aus Politik, Kirche, Wirtschaft, professionellen Behandlungseinrichtungen und Freundinnen und Freunden aus anderen Selbsthilfegruppen genießen.

Im Zuge des Festaktes bekam unserer 1. vorsitzender Fritz Dömming für seine jahrelange unermüdliche Arbeit in der Suchthilfe, die er trotz teilweiser schwerster Angriffe gegen seine Person immer weiter fortführt, durch Herrn Dr. Frank Metrup als Vertreter der Stadt Mannheim das Bundesverdienstkreuz durch den Bundespräsidenten verliehen. Dieser Akt der Anerkennung des Lebenswerks von Fritz Dömming fand eine weitere Anerkennung in den stehenden Ovationen aller Anwesenden. Dieser Jahresbericht soll an dieser Stelle festhalten, dass ein Mensch endlich offiziell gewürdigt wurde, der zusammen mit seiner Frau Edeltraud für den christlichen Dienst am Nächsten Kraft, Fähigkeiten und viele persönliche Entbehrungen auf sich nahm und nimmt, die ganz weit, sehr weit über ein wie auch immer geartetes normales Maß hinausgehen. Das zeigte sich umso mehr, als Herr Dömming die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an ihn als Person, aber vor allem als Mensch, als eine Ehrung beschrieb, an der alle Helfer im Freundeskreis teilhaben, ohne deren Hilfe er diese Arbeit nicht habe leisten können.

Allen Helfern zu diesem mehr als gelungenen Festakt gebührt größter Dank. Insbesondere unserer Ehrenvorsitzenden Frau Edeltraud Dömming, die trotz einer schweren Operation die Moderation übernahm, dem Klinikum Mannheim für ein kostenloses Buffet und der Stadt Mannheim in Person von Herrn Oberbürgermeister Gerhard Widder für die kostenlose zur Verfügungstellung des Bürgerhauses. Wir bedanken uns bei all jenen, die uns Spenden und Mittel für unser Jubiläum zukommen liessen. Dank geht auch an alle Gäste und Festredner, ohne die es einfach kein Festakt hätte werden können.

## **6 Sonstiges**

### **6.1 Frühlingsball**

2004 wird es keinen Frühlingsball geben. Wir verzeichnen eine schwindende Anzahl von Besuchern, nicht zuletzt aus unseren eigenen Reihen im Freundeskreis. Dies mag an der Zunahme von Veranstaltungen an sich, die man nicht alle besuchen kann und/oder will, wie auch an der wirtschaftlichen Gesamtsituation liegen, in der es vielen einfach unmöglich ist inklusive Anfahrt, Eintritt und Verköstigung 50 EUR für einen Abend auszugeben.

Der fast schon dramatische Rückgang der Besucherzahlen bedeutet aber sinkende Einnahmen, die den Frühlingsball mehr und mehr zum Verlust machen, den „die Lotsen“ aufgrund der ebenfalls sinkenden finanziellen Mittelerteilung, nicht mehr decken könnten, ohne Ihre eigentliche Arbeit an der Basis, in den Gesprächsgruppen, anzutasten.

Wenn auch mit großem Bedauern, weil gerade der Frühlingsball unser größtes öffentliches Ereignis ist, so wurde aber doch an dieser Stelle, jetzt auch deutlich öffentlich sichtbar, für 2004 der sprichwörtliche „Rotstift“ angesetzt, es ging nicht anders.

### **6.2 Jahresausflug**

2003 fand kein Jahresausflug statt. Die zur Verfügung stehenden Mittel konnten nur auf den Festakt zum 40 jährigen Jubiläum oder einen Jahresausflug verteilt werden, eine Finanzierung von beidem war nicht mehr möglich. Auch hier hat die Mittelknappheit uns wieder getroffen, trotz Spenden, freiem Buffet und freiem Saal. Eine Entscheidung für das Jubiläum und gegen den Jahresausflug fiel, neben aller damit verbundenen Emotionen, unter dem Aspekt der Öffentlichkeit, denn wenn wir aus dieser verschwinden würden, würde es finanziell noch enger.

### **6.3 Fazit**

Mit ausfallendem Frühlingsball 2004 und dem ausgefallenen Jahresausflug 2003, soll und muss dieser Jahresbericht aufzeigen, dass die Mittelknappheit nicht einfach eine Floskel ist, sondern dass sie ernst ist und sehr ernst werden kann.

## **7 Wir danken**

Wir, der Freundeskreis Mannheim „Die Lotsen“ e.V. dankt allen Förderern aus Politik, Kirche, Wirtschaft und Privatpersonen für die Unterstützung unserer Arbeit.

Wir danken allen ehrenamtlichen Helfern, ohne formales festes Amt und mit festem Ehrenamt, die immer wieder helfen, unseren Freundeskreis zu erhalten und lebendig zu gestalten.

Allen Helfern gebührt dieser Dank, denn ohne diese Hilfe, wäre unsere Hilfe zur Selbsthilfe im Sinne christlicher Nächstenliebe und Dienst am nächsten nicht möglich.

Mannheim, im Januar 2004

Heiko Küffen  
Schriftführer